

Berufliche **O**rientierung **N**ordfriesland **N**ord

BO Programm im Raum Südtondern

Die Vernetzung von Potentialanalyse & Werkstatttagen (& Schule & Coaching)

Berthold Brodersen, Henning Tiedemann, Stefanie Spies, Jan Andresen, Hauke Brückner





Die Partnerschaft

Kreishandwerkerschaft Nordfriesland Nord

Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH



Kreishandwerkerschaft Nordfriesland Nord

BAW Südtondern gGmbH

Curio Haus, 09.06.2011

Portfolio

Kreishandwerkerschaft Nordfriesland Nord

- 8 Mitarbeiter
- Lehrwerkstätten im Bereich Bauhaupt- und Baunebengewerbe
 - Innungsververtretung
 - Ausbildungsbetreuung
- Ausbildungs- und Arbeitsplatzakquise





Portfolio

Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH

- 141 Maßnahmeplätze
- 33 festangestellte Mitarbeiter
- Berufsvorbereitung reha - SGB III
- Berufsvorbereitung allgemein – SGB III
- Integrative behindertenspezifische Ausbildung – SGB III
 - Trainingsmaßnahmen – SGB III
 - Wohnheim
 - Produktionsschule JOBbox (Arbeitstraining U25) – SGB II
- BOP – Berufsorientierung Nordfriesland Nord
- Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt
 - Berufseinstiegsbegleitung
 - Unterstützte Beschäftigung





BONN

die Partnerschulen

Im Raum Südtondern sind alle Schulen eingebunden.

- GemS Leck
- RegS Niebüll
- RegS Südtondern
- GemS Bredstedt
- Förderzentrum Drei-Harden / Niebüll
- Förderzentrum Frieda-Erichson / Leck
- Förderzentrum Hauke-Haien / Bredstedt





BONN

Networking

- Regelmäßiger Austausch zwischen den Schulen, den beteiligten Trägern wie prozessbeteiligten Akteuren
- Informationsaustausch, Planung, Partizipation und Verantwortlichkeit
 - enge Abstimmung hinsichtlich Umsetzung und strukturierter Berufswahlplanung.

Instrumente:

- Arbeitskreis Handlungskonzepte Schule & Arbeitswelt (vierteljährlich)
 - Regionales Bündnis für Arbeit (vierteljährlich)
- Strategiekreis Übergangsmanagement (halbjährlich)
 - Bedarfs- und Entwicklungsscheck (halbjährlich)
 - Elternabend
 - Schulkonferenz





BONN

das Umsetzungspaket

- 3 Tage Potentialanalyse in der BAW Südtondern (HAMET – handwerklich, motorischer Eignungstest und Übungen zur Sozialkompetenz)
- 3 mal 3 Tage Werkstattarbeit in der Kreishandwerkerschaft oder der BAW Südtondern

Werkstattangebote:

- Zimmerei
 - Maurer
- Straßenbau
 - Farbe
 - Metall
- Tischlerei
- Hotel- / Gaststätte
 - Hauswirtschaft
- Lager und Handel
- Wirtschaft und Verwaltung
 - Pflege



BONN

die Mitarbeiter

- langjährige Erfahrung im Umgang mit der Zielgruppe
 - eine Zusatzausbildung im Bereich Beobachtung

Darüberhinaus teilweise geschult in

- HAMET
- HERFORD
- JAW Assessment.





die Potentialanalyse: Tag 1

- 08:00 Einführung: Vorstellung der Beobachter und Beobachterinnen, Informationen zu dem, was die Schüler und Schülerinnen konkret am 1. Tag erwartet, Regeln besprechen, Selbsteinschätzung vor der Potentialanalyse
- 08:30 Auftrag 1 – Sozialkompetenz: „**Brückenbau**“
Kooperation, Kommunikation, Teamfähigkeit
Einführung, Durchführung, Selbsteinschätzung
- 09:45 Pause
- 10:00 Feedback
- 10:30 Auftrag 2 – hamet2 aus Modul 1: „**Draht biegen**“ & **PC Kompetenz**
Werkzeugeinsatz und Werkzeugsteuerung (komplex), Messgenauigkeit und Präzision, Instruktionsverständnis und Instruktionsumsetzung
Parallel: Biografische Interviews
- 12:15 Pause
- 12:45 Auftrag 3 - hamet2 aus Modul 1: „**Fisch feilen**“ & **PC Kompetenz**
Werkzeugeinsatz und Werkzeugsteuerung (komplex), Ausführen formgestalterischer Arbeit, Körpereinsatz (koordinierte Bewegungen), verstehen und umsetzen schriftlicher Vorgaben, Instruktionsverständnis und -umsetzung
Parallel: Biografische Interviews
- 14:15 gemeinsame Abschlussrunde mit Vorschau auf den nächsten Tag





BONN

die Potentialanalyse: Tag 2

- 08:00 „Reste von gestern“; Organisatorisches, Wiederholung und Vertiefung, Erarbeitung von Team- und Kommunikationsregeln
- 08:45 Auftrag 4 – : „**Collage**“
Kommunikation, Integration, Arbeitsablauf
Einführung, Durchführung, Selbsteinschätzung
- 09:45 Pause
- 10:00 Feedback
- 10:30 Auftrag 5 – hamet2 aus Modul 1: „**ausmalen**“ & **PC Kompetenz**
Routine und Tempo, Werkzeugeinsatz und Werkzeugsteuerung (einfach),
Wahrnehmung und Symmetrie, Instruktionsverständnis und Instruktionsumsetzung,
Werkzeugeinsatz und Werkzeugsteuerung (komplex), Messgenauigkeit und Präzision
Parallel: Biografische Interviews
- 12:15 Pause
- 12:45 Auftrag 6 – hamet2 aus Modul 1: „**Scheiben sortieren**“ / **PC Kompetenz**
Routine und Tempo, Werkzeugeinsatz und Werkzeugsteuerung (einfach),
Wahrnehmung und Symmetrie, Instruktionsverständnis und Instruktionsumsetzung,
Werkzeugeinsatz und Werkzeugsteuerung (komplex), Messgenauigkeit und Präzision
Parallel: Biografische Interviews
- 14:15 gemeinsame Abschlussrunde mit Vorschau auf den nächsten Tag





die Potentialanalyse: Tag 3

- 08:00 „Reste von gestern“; Organisatorisches, Wiederholung und Vertiefung
- 08:45 Auftrag 7 – hamet2 aus Modul 3 : **Hammerwerk**
Kommunikation, Integration, Arbeitsablauf, Teamfähigkeit, technisches Verständnis
Einführung, Durchführung, Selbsteinschätzung
- 09:30 Pause
- 09:45 Feedback
- 10:30 Auftrag 8 – hamet2 aus Modul 1: **„Spiegelbilder“ / PC Kompetenz**
Routine und Tempo, Werkzeugeinsatz und Werkzeugsteuerung (einfach),
Wahrnehmung und Symmetrie, Instruktionsverständnis und Instruktionsumsetzung,
Werkzeugeinsatz und Werkzeugsteuerung (komplex), Messgenauigkeit und Präzision
Parallel: Biografische Interviews
- 12:15 Pause
- 12:45 Auftrag 9 – hamet2 aus Modul 3: **PC Simulation**
Erfassung berufsbezogener Sozialkompetenz
Einführung, Durchführung, Selbsteinschätzung
- 13:15 Feedback
- 13:30 gemeinsame Abschlussrunde mit Gesamtauswertung, Selbsteinschätzung nach der
Potentialanalyse und Information darüber, wann der Bericht ausgehändigt wird



die Potentialanalyse: Ergebnistransfer

Grundsätzlich:

- Kompetenzmappen dokumentieren Leistungsprofil und finden Eingang in das Curriculum BO der jeweiligen Schule
- Ergebnistransparenz innerhalb des Kreises der Prozessbeteiligten (Schüler, Eltern, Lehrer, Coach, Werkstattpädagoge)
- Berücksichtigung der Ergebnisse im Schulunterricht / Praktikumsphasen / Projektphasen
 - Berücksichtigung der Ergebnisse im Bereich der Förderplanung des Bildungscoaches / Berufseinstiegsbegleiters

Werkstatttage:

- Werkstattzuordnung im Abgleich Schülerwunsch und „entdeckter / bestätigter Talente“
- Information des Werkstattpädagogen hinsichtlich Kompetenzprofil des Schülers
 - „Werkstattarbeit“ unter Berücksichtigung des Kompetenzprofils („maßgeschneiderte Zuordnung von Aufgaben(stellungen)“)



die Potentialanalyse: Rückkoppelung / Entwicklung

Die Ergebniseinbettung in Schule, soz.-päd. Begleitung, Praktikums- und Ausbildungsplatzakquise folgt einer transparenten Förderplanung unter verantwortlicher Einbindung der Schüler mit Ziel einer gesicherten Berufswahlfindung.

Es erfolgt ein permanenter Abgleich zwischen Zielplanung und Qualifizierungsstand, bedarfsorientiert wird individuell und abgestimmt nachgesteuert.

Planung wie ggf. Nachsteuerung erfolgt im Kontext der beteiligten Akteure.





BONN

am Beispiel der FLEX Klasse der GemS Bredstedt

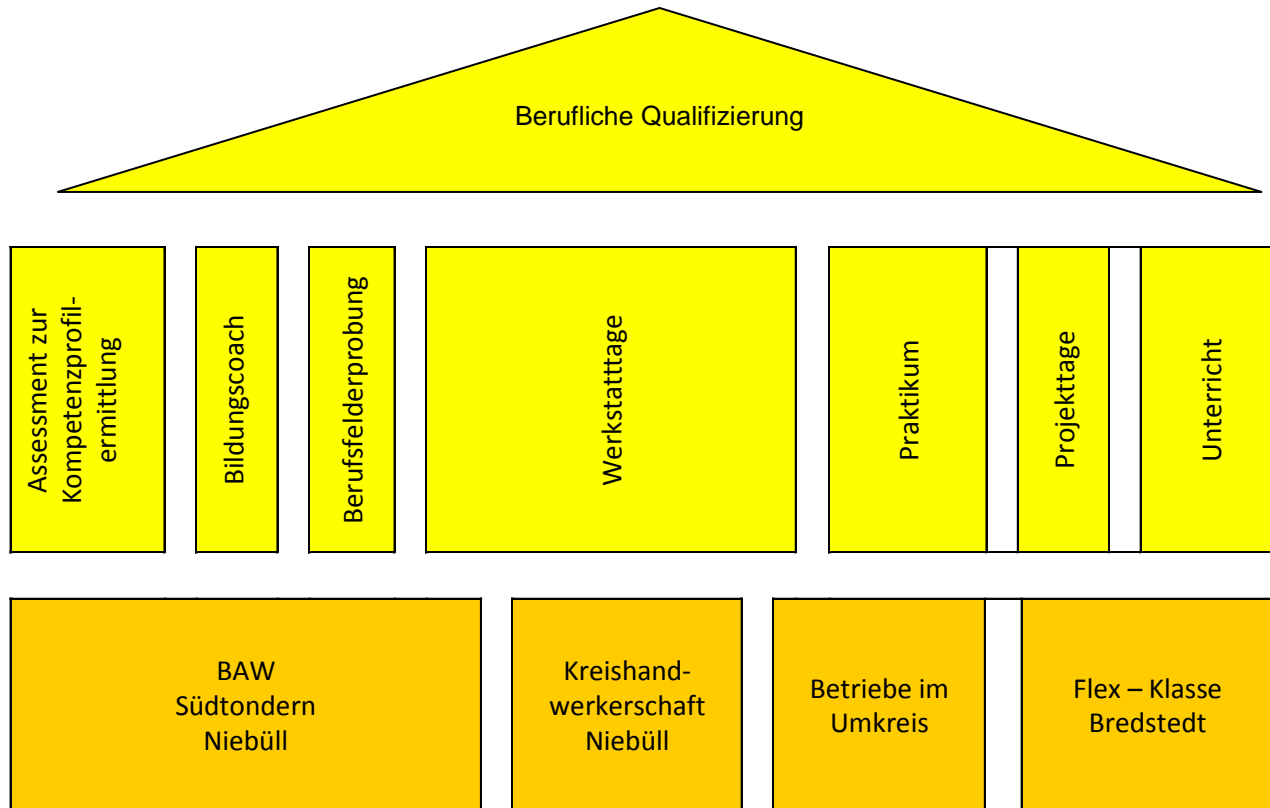
Zielstellung:

- Die Flex-Klasse Bredstedt versteht sich als Lernort für lernschwache Haupt- und leistungsstarke Förderschüler und Förderschülerinnen.
 - Sie will die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler stärken und stabilisieren.
- Ausgehend von den persönlichen Stärken, Kenntnissen und Interessen des Einzelnen will sie Erfolgserlebnisse schaffen und die Lern- und Leistungsmotivation steigern.
- Neben den schulischen Anforderungen und dem Hauptschulabschluss nach zwei oder drei Jahren als Ziel, legt die Flex-Klasse im verstärkten Maße die berufliche Orientierung, die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen und verfolgt so das Ziel, die Schülerinnen und Schüler in Ausbildung und Arbeit zu vermitteln.





das Modell FLEX Bredstedt





das FLEX Konzept Bredstedt

FLEX 1

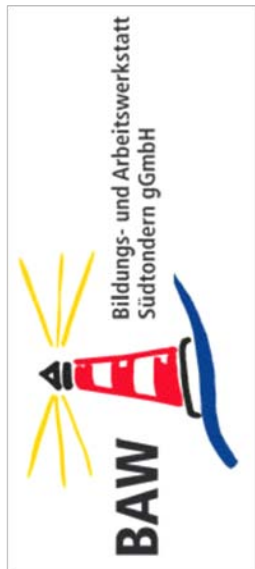
- Potentialanalyse BOP (3 Tage)
- ergänzt um 4 Tage Berufsfelderprobung
- Projekttag in der Schule (Küche, Technik, Farbe, Hausservice)
- 9-10 Werkstatttage orientiert an Ergebnissen PA
- Externe Partner: KHS / BAW

FLEX 2

- Praktika unter Berücksichtigung des Kompetenzprofils
- 6 einwöchige Praktika
- enge Begleitung durch Lehrkraft und Coach
- Abstimmung mit Eltern
- Berichtswesen
- Externe Partner: Betriebe

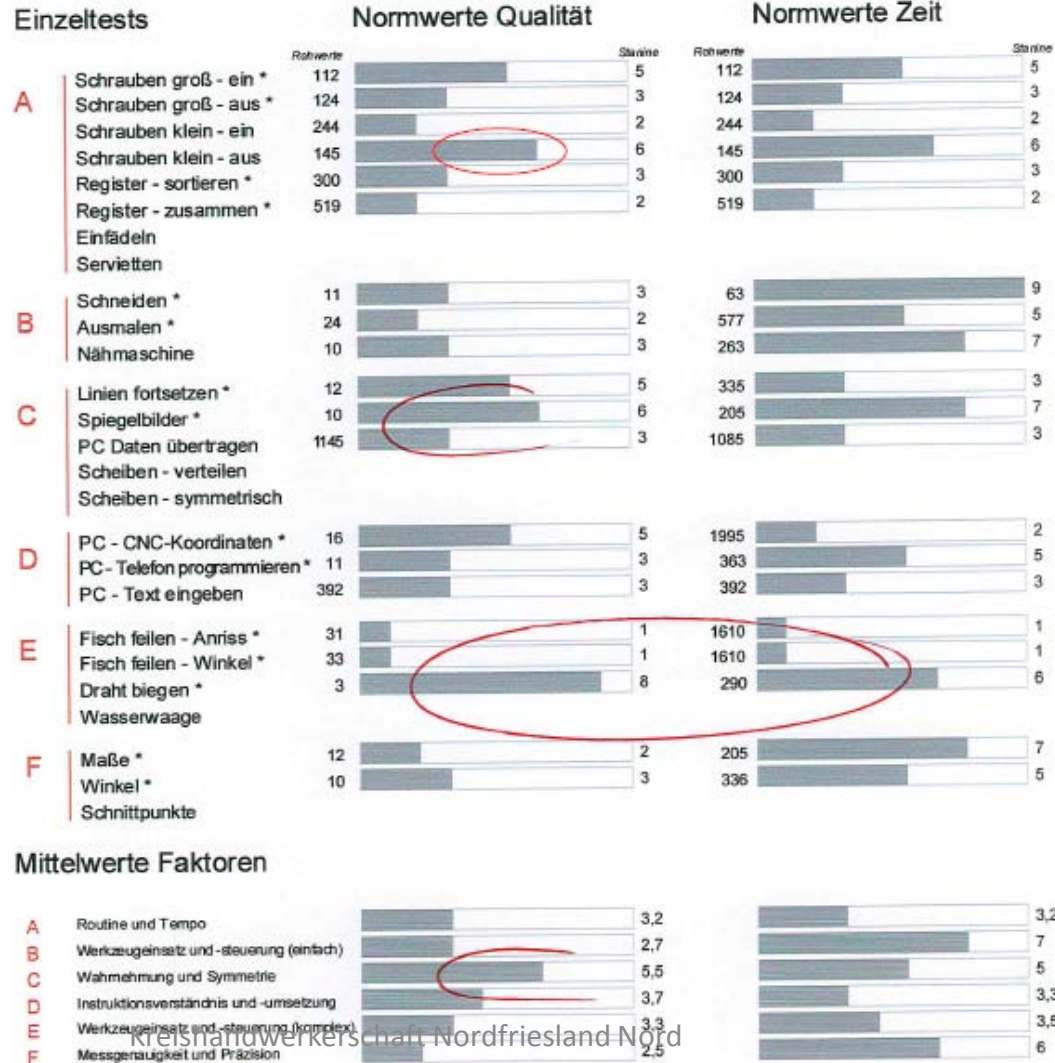
FLEX 3

- 4 bis 6 Wochen Langzeitpraktikum nach "Berufswahlentscheidung"
- Ausbildungsplatzakquise (Klebeffekt)





Ergebnisverzahnung PA und Werkstatt





Ergebnisverzahnung PA und Werkstatt

Kompetenz:
handwerkliches Geschick

- Werkstattauswahl unter Berücksichtigung Wunschvorstellung und Kompetenz = Farbe / Tischlerei / Metall / Bauhaupt- u. - neben

Kompetenz:
motorisches
Feinhandgeschick

- Werkstattauswahl unter Berücksichtigung Wunschvorstellung und Kompetenz = Farbe / Tischlerei

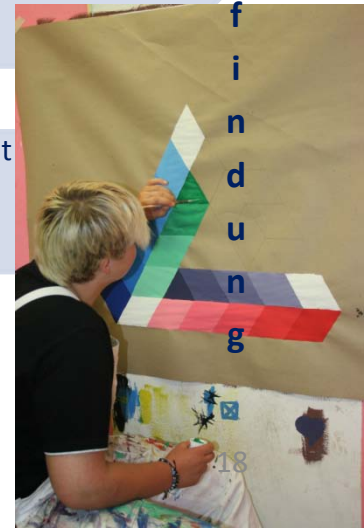
Kompetenz:
räumliches
Vorstellungsvermögen

- Werkstattauswahl unter Berücksichtigung Wunschvorstellung und Kompetenz = Farbe

Kompetenz:
Ausdauer

- Qualifizierungsmodul: 3-D Farbdreieck mit Farbmischübung

B
e
r
u
f
s
w
a
h
l
f
i
n
d
u
n
g



BONN

Ziel Berufswahlentscheidung





BONN

Ziel Berufswahlentscheidung

Danke

Bitte

